



Aus der Zentrale von IN VIA

Aktionstag zusammen.wachsen „Auch wir gestalten unsere Gesellschaft!“

Bundesweit gestalteten Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte im Rahmen der Interkulturellen Woche den Aktionstag zusammen.wachsen. Sie wünschen sich mehr Teilhabe am Arbeitsmarkt und mehr gesellschaftliche Anerkennung. Impulsgeber des Aktionstages ist IN VIA Deutschland.

In Quakenbrück bemalten junge Frauen gemeinsam mit Interessierten einen Tisch und Stühle. In Waldshut wurden bei arabischen Leckereien Buttons gestaltet. Alla S., die in Waldshut mitmacht, möchte gerne dazu gehören: „Ich wünsche mir, dass mich die Leute mit meinem Kopftuch akzeptieren.“ IN VIA Deutschland kritisiert, dass es zu wenige Förder- und Integrationsangebote gibt, die auf die Lebenslage der nach Deutschland geflüchteten oder migrierten Mädchen und Frauen abgestimmt sind. Professorin Katrin Keller, Vorsitzende von IN VIA Deutschland, erklärt: „Auch im sozialen Bereich engagieren sich Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte. Sie unterstützen und begleiten neu Angekommene beim Kennenlernen ihrer neuen Heimat und bei der Bewältigung ihres Alltags. Ihr ehrenamtliches Engagement wird oft übersehen. Am Aktionstag wird dies sichtbar und spürbar. Wir fordern Politik, Wirtschaft, aber auch die Zivilgesellschaft dazu auf, die Leistungen und Potenziale von Migrantinnen wahrzunehmen und anzuerkennen.“ Mehr unter [„Auch wir gestalten unsere Gesellschaft!“ \(invia-deutschland.de\)](https://www.invia-deutschland.de).

Aus der Zentrale des DCV

Auftaktveranstaltung Armutswochen „Erreichbar, bezahlbar, machbar - Wohnraum schaffen für Armutsbetroffene

Die Auftaktveranstaltung der diesjährigen Armutswochen, die unter dem Motto „Erreichbar, bezahlbar, machbar - Wohnraum schaffen für Armutsbetroffene“ stehen, findet am internationalen Tag zur Beseitigung von Armut und Ausgrenzung am 17.10.2022 von 10:00 – 16:00 Uhr in der Katholischen Akademie in Berlin statt. Die Armutswochen und Veranstaltungen werden in Kooperation der caritativen Fachverbände SKM und SKF mit dem Deutschen Caritasverband durchgeführt. Mehr unter <https://bit.ly/3LJXRoK>.

[U25] berät die Generation Z kostenlos, online und vertraulich in Krisenfällen

Zerbrochene Liebesbeziehung, Trennung der Eltern, Depressionen, Gewalterfahrungen, Essstörungen, Sucht, Stress in der Schule oder Mobbing: einige Krisen können Jugendliche und junge Erwachsene nicht immer allein bewältigen. Aber viele trauen sich nicht, über ihr Problem zu sprechen oder eine Beratungsstelle aufzusuchen. Das weiß auch die ehrenamtliche Beraterin Katharina Hirschberg, die sich bei der [U25] – Online-Suizidpräventionsberatung als Peer-to-peer-Beraterin engagiert. Anonym und für die Hilfesuchenden kostenlos berät sie via E-Mail junge Erwachsene im Krisenfall: „Manche stecken in einer schwierigen Lebensphase und wissen nicht, wie es weitergeht, andere haben Traumata erlebt. Manche sind schon in Therapie, andere wissen gar nicht, an wen sie sich wenden können.“ Suizid ist unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter unter 25 Jahren eine der häufigsten Todesursachen. Mehr unter [125 Lösungen für eine bessere Welt \(caritas.de\)](https://www.caritas.de).

Kirche und Gesellschaft

Kinder- und Jugendreport der DAK benennt erhebliche Belastungen durch die Pandemie - vor allem bei Mädchen

Der Kinder- und Jugendreport der DAK hat die Auswirkungen der Pandemie auf die Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland eruiert. Vor allem für die Gruppe der weiblichen Jugendlichen liegen alarmierende Ergebnisse vor: So stieg der Anteil der 2021 neu an Depressionen erkrankter Mädchen im Alter von 10-14 Jahren, die im Jahr der Neuerkrankung ein Antidepressivum erhielten, gegenüber 2019 um 23%; Bei den 15-17jährigen erhöhte sich dieser Anteil im gleichen Zeitraum um 18%. Bei den Jungen in denselben Altersgruppen sank die Neuerkrankungsrate hingegen um 17% bzw. um 15%. Zugenommen haben in der Gruppe der

15-17jährigen Mädchen auch die Essstörungen (+54%) und Angststörungen (+24%). Ein höherer Anstieg zeigte sich bei den Jungen lediglich bei neu diagnostizierten Adipositas-Fällen. Der Report zeigt darüber hinaus, dass junge Menschen in benachteiligten Lebenslagen deutlich stärker von Neuerkrankungen betroffen sind als jene, die in Familien mit hohem sozio-ökonomischem Status aufwachsen. Gezielte Gesundheits- und Präventionsmaßnahmen können Langzeitfolgen entgegenwirken. Mehr unter [Kinder- und Jugendreport 2022 | DAK-Gesundheit](#).

Ausbildung & Qualifizierung

Werkstattjahr in Nordrhein-Westfalen wird weitergeführt

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat das Werkstattjahr als ESF-gefördertes niedrigschwelliges Angebot im Übergang Schule-Beruf verlängert. Das Werkstattjahr verbindet berufliche Qualifizierung mit betrieblichen Praxisphasen und richtet sich an Jugendliche mit Förderbedarf, die auf die Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung vorbereitet werden. Neu ist, dass die Altersgrenze für die Teilnehmer*innen von 18 auf 24 Jahre angehoben wird. Neu ist auch, dass die Teilnehmer*innen eine monatliche leistungsbezogene und individuell bemessene, gestaffelte Leistungsprämie erhalten, die individuell bemessen und gestaffelt sein soll, um deren Motivation zu erhöhen und gleichzeitig deren Mitwirkung wertzuschätzen. Mehr unter <https://www.mags.nrw/werkstattjahr>.

Dossier: Inklusion in der dualen Berufsausbildung

Die duale Berufsausbildung ist für Betriebe von großer Bedeutung, um Fachkräfte und qualifiziertes Personal zu gewinnen. Auf diesem Weg können aber auch Personen erreicht werden, die bisher nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit der Betriebe stehen: Menschen mit Behinderung. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat in ihrem Forum für Ausbilder*innen, www.foraus.de, hierzu ein Dossier eingerichtet, wo u.a. Praxisbeispiele, ein Leitfaden für Ausbilder*innen u.v.m. zur o.g. Thematik zu finden sind. Mehr unter [Foraus.de / Inklusion in der dualen Berufsausbildung](http://Foraus.de/Inklusion%20in%20der%20dualen%20Berufsausbildung).

Bildung

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ: Auf gute Zusammenarbeit in der Ganztagsbildung! Qualität durch Multiprofessionalität, qualifiziertes Personal und kooperationsförderliche Rahmenbedingungen

Die AGJ beleuchtet in dem Positionspapier Ganztagsbildung im Grundschulalter und das in diesem Kontext tätige multiprofessionelle Personal. Aufgrund der heterogenen Umsetzung von Ganztagsbildung in den 16 Bundesländern ist auch die Ausgestaltung der Kooperation der Systeme Kinder- und Jugendhilfe und Schule in diesem Kontext sehr unterschiedlich. Herausforderungen ergeben sich beispielsweise durch die Umsetzung des Fachkräftegebotes in der Praxis oder durch unterschiedliche Einstellungspraxen bei Fach- und Lehrkräften. Vor diesem Hintergrund formuliert die AGJ Handlungsnotwendigkeiten zur Umsetzung einer qualitativ hochwertigen Ganztagsbildung und adressiert diese an die verschiedenen Verantwortungsebenen. Mehr unter [Positionspapier Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe AGJ](#).

Inklusive Bildung: Bundesländer verstoßen gegen UN-Konvention

Eine Reihe von Bundesländern verletzt systematisch die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention zur Schaffung eines inklusiven Bildungssystems. Während Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein bei der Umsetzung der Inklusion in den Schulen deutlich vorangekommen sind, findet diese in den meisten anderen Bundesländern nur unzureichend statt. Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz sind weitgehend untätig geblieben oder verzeichnen seit Geltung der UN-Konvention 2009 sogar Rückschritte. Zu diesen Ergebnissen gelangt eine am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) entstandene Studie. Mehr unter [WZB Studie - Inklusive Bildung](#).

Mädchen & Frauen

Rückblick auf den politischen Talk zu Digitalisierung und Gleichstellung

Am 20.9.2022 luden der Deutsche Frauenrat (DF) und das Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung (HTMI) der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) zu

einem gemeinsamen „Politischen Talk“ ein. Das Thema war Gleichstellungspolitische Strukturen und Instrumente in der Digitalpolitik. Der digitale Wandel ist einer der wichtigsten Transformationsprozesse unserer Zeit. Mit Blick auf die Zukunft stellt sich die Frage, wie technologisierter Fortschritt Frauen und Männern gleichermaßen zugutekommen kann und wie verhindert werden kann, dass bestehende Geschlechterungleichheiten mit dem digitalen Wandel reproduziert werden, neu entstehen oder verstärkt werden. Eine Zusammenfassung finden Sie unter: <https://bit.ly/3SxxHI9>.

Kampagne „Parität jetzt“

Frauen sind im Deutschen Bundestag nur zu rund einem Drittel vertreten – und dies seit Jahrzehnten. In den nächsten Monaten soll eine Reform des Wahlrechts beschlossen werden. Es ist zu befürchten, dass die Empfehlungen der dafür eingesetzten Kommission sich auf die notwendige Verkleinerung des Bundestags und die Absenkung des Wahlalters beschränken wird und ihrem Auftrag, Empfehlungen zu erarbeiten, wie die gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen und Männern auf Kandidatenlisten und im Bundestag zu erreichen ist, nur unzureichend nachkommen wird. Der Deutsche Frauenrat hat zusammen mit anderen Organisationen am 22. September die Kampagne „Parität jetzt“ gestartet. Sie rufen dazu auf, sich mit der Forderung nach einer gesetzlichen Regelung an die jeweiligen Bundestagsabgeordneten aus dem eigenen Wahlkreis zu wenden. Mehr unter: www.paritaetjetzt.de.

Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit, mehr Teilhabe durch Parität

Die Gesellschaft Chancengleichheit veranstaltete im Rahmen ihrer Themenreihe „Chancengleichheit 2030“ am 04. Juli 2022 ein Expert*innengespräch zum Thema "Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit, mehr Teilhabe durch Parität". Die Beiträge wurden aufgezeichnet und liegen jetzt vor.

Video 1: Geschlechtergerechtigkeit als Aufgabe der Gleichstellungspolitik

Wie bedroht der Antifeminismus unsere demokratische Gesellschaft? Welche Rolle Begriffe spielen, die als gleichstellungspolitische Kampfinstrumente verwendet werden: <https://youtu.be/zHiflzRIPkA>

Video 2: Die Ampel-Koalition hat versprochen: „Die Gleichstellung muss bis 2030 erreicht werden“

Wie wir echte Gleichberechtigung bis zum Ende des Jahrzehnts (2030) herstellen können und welche Aufgaben vor der Ampel-Koalition liegen (Vortrag von Prof.in Allmendinger): <https://youtu.be/qZrILyp3FzQ>

Video 3: Widerstände gegen das Gleichstellungsversprechen der Ampel-Koalition

Aussprache über den Vortrag von Prof.in Allmendinger zu den gleichstellungspolitischen Aufgaben der Ampel-Koalition: <https://youtu.be/1OyocLT7vHQ>

Video 4: Erwartungen an die Bundesstiftung Gleichstellung

Die Direktor*innen Lisi Maier und Arn Sauer stellen die neugegründeten Bundesstiftung Gleichstellung vor. Die Bundesstiftung soll ein Wissensknotenpunkt für Gleichstellung werden und die Gleichstellung zugleich strategisch vorantreiben: <https://youtu.be/CYjyFUccTmc>

Video 5: Mehr Frauen in die Parlamente – #ParitätJetzt!

Dabei wurde deutlich, dass die FDP, CDU/CSU und AfD bisher nicht bereit sind, Paritätsregelungen mitzutragen. Ohne verfassungsfeste Lösungen und zivilgesellschaftlichen Druck wird sich nichts daran ändern, dass Frauen in den Parlamenten weiter in der Minderheit bleiben: <https://youtu.be/8t1H5vMiZ2k>.

Migration & Integration

Menschen ohne Bleiberecht in Deutschland

Die Situation von Menschen ohne Aufenthaltsrecht ist von anhaltender Relevanz. Ein abgelehntes Asylverfahren, der Verlust des Aufenthaltsstatus als Ehepartner*in, als Studierende oder Beschäftigte sind nur einige Beispiele dafür, wie Menschen ausreisepflichtig werden können. Entscheiden sie sich anschließend für einen weiteren Aufenthalt in Deutschland und haben dafür keine Erlaubnis, liegt ein unerlaubter Aufenthalt vor. Die EMN-Studie thematisiert unter anderem, wie viele Menschen sich mit einem unerlaubten Aufenthalt in Deutschland aufhalten, wie die politische und öffentliche Debatte zum Thema geführt wird und welche sozialen Rechte mit einem unerlaubten Aufenthalt verbunden sind. Dargestellt wird auch, welche gesetzlichen Maßnahmen zur Beendigung des unerlaubten Aufenthalts ergriffen werden können und welche Herausforderungen beim Umgang mit unerlaubtem Aufenthalt bestehen. Mehr unter: <https://bit.ly/3yd27HI>.

Geschlechtsspezifische Verfolgung und Durchsetzung von geschlechtsspezifischen Rechten im Asylverfahren

Obwohl geschlechtsspezifische Verfolgung ein anerkannter Fluchtgrund ist, werden in der Praxis betroffene Personen häufig nicht hinreichend genug im Asylverfahren erkannt. Die Geltendmachung ihrer Bedürfnisse und Rechte ist dadurch erheblich erschwert. Die Arbeitshilfe vermittelt rechtliche Informationen und praktische Hinweise für die Beratung von Betroffenen geschlechtsspezifischer Verfolgung im Rahmen des Asylverfahrens. Die Arbeitshilfe richtet sich an Akteur*innen, die mit geflüchteten Betroffenen geschlechtsspezifischer Gewalt arbeiten, z.B. Flüchtlingsberatungsstellen, Frauenhäuser, Schutzräume und Beratungsstellen an dieser Schnittstelle. Die Arbeitshilfe ist herunterzuladen unter: <https://bit.ly/3MaTcMQ>.

Das Daueraufenthaltsrecht für Unionsbürger*innen und ihre Familienangehörigen

Das Daueraufenthaltsrecht entsteht automatisch, wenn ein*e Unionsbürger*in und ihre/seine Familienangehörigen fünf Jahre lang freizügigkeitsberechtigt in Deutschland gelebt haben. Da Behörden wie das Jobcenter das Daueraufenthaltsrecht nicht immer erkennen, kommt es oftmals zu Leistungsablehnungen bzw. Entzug der Freizügigkeit. Die Arbeitshilfe erläutert die Voraussetzungen und Bedingungen des Daueraufenthaltsrechts. Darüber hinaus werden die verschiedenen Formen des Daueraufenthaltsrechts für Unionsbürger*innen und ihre Familienangehörigen dargestellt. Die Arbeitshilfe richtete sich an Beratende in der Migrationsberatung (MBE) oder in anderen Beratungsstellen im Migrationsbereich. Die Arbeitshilfe finden Sie unter <https://bit.ly/3fExi8t>.

Bahnhoftsmission

Kick-off-Workshop zur Umsetzung der Vereinbarung Bundespolizei – DB Sicherheit – Bahnhofsmision

Wie in den IN VIA Nachrichten 13/2022 berichtet, wurde im Juli 2022 eine Vereinbarung der Bahnhofsmision mit der Bundespolizei unterzeichnet. In der Vereinbarung bekräftigen Bundespolizei, DB Sicherheit und Bahnhofsmision ihren Willen zur Zusammenarbeit und zum regelmäßigen Informationsaustausch, um gemeinsam das Sicherheitsgefühl und damit einhergehend die Sicherheit sowie die friedliche Koexistenz der Menschen am Bahnhof zu erhöhen. Am 20. Oktober findet nun ein Treffen auf Bundesebene statt, in dem die Partner sich kennenlernen und erste Umsetzungs-ideen austauschen.

Bahnhoftsmissionen bereiten sich auf einen schwierigen Winter vor

Die Bahnhoftsmissionen rechnen mit verschärften Armutslagen und einer erhöhten Nachfrage nach geheizten Aufenthaltsorten und materiellen Hilfen infolge der Preissteigerungen insbesondere für Energie und Lebensmittel. Die Größe der zu erwartenden Herausforderungen hängt u. a. davon ab, wie hart der Winter wird und ob staatliche Entlastungsmaßnahmen greifen. Erschwerend kommt die Gefahr erneut steigender Corona-Inzidenzen hinzu, die ggf. wieder strengere Schutzmaßnahmen notwendig machen. Die Jahrestagung der Bahnhoftsmission empfiehlt den Einrichtungen daher, sich hierauf – so weit als möglich – vorzubereiten: Sinnvoll sind u.a. Gespräche mit dem DB Management über Sparmaßnahmen und Notfallpläne am Bahnhof, Kontaktaufnahme mit der Kommune zur Schaffung von beheizbaren Tagesaufenthalten außerhalb des Bahnhofs, Vereinbarungen mit Partnerorganisationen zur Aufgabenklärung und -aufteilung und die Vereinbarung von notwendigen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs bzw. von Kriterien zur Beschränkung oder Einstellung des Betriebs zwischen und mit den Trägern, mit den Leitungen und Teams.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Ausschreibung: Preis für herausragendes kirchliches Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

Der Preis für herausragendes kirchliches Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus wird erstmals gemeinsam von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) ausgeschrieben. Mit dem Preis sollen Personen, Gruppen oder Organisationen ausgezeichnet werden, die in Deutschland aus dem katholischen Glauben heraus im Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus tätig sind oder sich prägend an ökumenischen oder

gesellschaftlichen Initiativen beteiligen. Auch hauptamtlich bei der Kirche beschäftigte Personen können ausgezeichnet werden, wenn sie sich in besonderer Weise über das dienstlich geschuldete Maß hinaus engagieren. Der Preis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € dotiert und kann auf bis zu drei Preistragende aufgeteilt werden. Die Vergabe eines weiteren Sonderpreises ist möglich. Bewerbungen bzw. Vorschläge können bis zum 30. November 2022 eingereicht werden. Mehr unter <https://bit.ly/3EmlVei>.

Literatur & Webtipps

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ: Kinder- und Jugendpolitik ist auch Querschnittspolitik! Junge Menschen in wirtschafts- und fiskalpolitischen Instrumenten auf EU-Ebene mitdenken

Die AGJ fordert, Kinder- und Jugendpolitik als Querschnittspolitik zu begreifen und deshalb in allen Politikbereichen mitzudenken. Vor diesem Hintergrund zielt das vorliegende Positionspapier zum einen darauf ab, die Relevanz des Europäischen Semesters als wirtschafts- und fiskalpolitisches Koordinierungsinstrument auf EU-Ebene für die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland sichtbar zu machen. Zum anderen werden Empfehlungen ausgesprochen, wie das Europäische Semester hinsichtlich der Berücksichtigung kinder- und jugendpolitischer Belange weiterentwickelt werden sollte.

Termine & Tagungen

Fachtag zur Jugendarmut: Wie wir Jugendarmut bekämpfen? 22. Oktober 2022, Duisburger Werkkiste

Jugendliche und junge Erwachsene sind die Altersgruppe mit der höchsten Armutsrisikoquote in Deutschland. Die Situation und die Lebenslagen dieser jungen Menschen möchte der Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) in den Blick nehmen: Der Fachtag will Fakten zur aktuellen Situation vermitteln, Betroffene und Menschen, die mit ihnen arbeiten, zu Wort kommen lassen und Lösungsansätze zur Überwindung der Jugendarmut zur Diskussion stellen. Mehr unter [Einladung Fachtag Jugendarmut 2022.pdf \(jugendsozialarbeit.info\)](#).

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ: Digitalisierung in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit. Anschluss an hybride Lebenswelten“

Eine AGJ-Fachveranstaltung zum Thema „Digitalisierung in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit. Anschluss an hybride Lebenswelten“ findet am 29. November 2022 von 9-13 Uhr in digitalem Format statt. Prozesse und Ansätze der Digitalisierung und Digitalität in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit werden im Mittelpunkt stehen und medienpädagogisch reflektiert werden. Aktuelle Herausforderungen und den Potentialen der zunehmenden Digitalisierung in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit werden nachgegangen und die Folgen für die Adressat*innen und Fachkräfte beleuchtet. Dabei geht es um die gemeinsame Reflexion der Anforderungen und Handlungsoptionen. Was brauchen die jungen Menschen? Und was die Fachkräfte? Wie werden die Themen Digitalisierung und Digitalität für sie attraktiv? Welche guten Beispiele gibt es für Projekte in den Handlungsfeldern? Mehr unter <https://www.agj.de/veranstaltungen/anmeldung-online-fachveranstaltung-digitalisierung>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Menschenhandel vor und hinter der eigenen Haustür. Sensibilisierung, Beratung, Vernetzung Digitale Fachtagung am 26.10. und 02.11.2022 (9.00 bis 13.00 Uhr)

Das Thema Menschenhandel kann in den Einrichtungen und Diensten von Caritas und IN VIA eine Rolle spielen, da unsere Beratungsstellen Opfern von Menschenhandel offenstehen und wir ihnen Unterstützung anbieten. Um die Erkennung von Menschenhandel und eine adäquate Unterstützung der davon Betroffenen zu fördern, bieten der Deutsche Caritasverband und IN VIA Deutschland eine Online-Fachtagung zu Menschenhandel und Arbeitsausbeutung an. In der Fachtagung wird es um die Identifizierung von Opfern, ihre Unterstützung sowie um Vernetzung und eine gelingende Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit gehen. Die Fachtagung richtet sich an Fachkräfte in den Einrichtungen und Diensten sowie Referent*innen der Fachbereiche Migration und Integration, Frauensozialarbeit, Bahnhofsmision sowie an am Thema Interessierte. Für die Tagung werden keine

Teilnahmegebühren erhoben. Anmelden können Sie sich über https://eveeno.com/menschenhandel_2022. Dort finden Sie auch die Ausschreibung.

IN VIA Köln: Kostenfreie Online-Workshops für die pädagogische Arbeit mit lernbeeinträchtigten Jugendlichen

Online - Workshop „Der Jobcoach als Chamäleon“, 24.10.2022, 09 – 12 Uhr

Das Thema „Jobcoaching für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten“ wird praxisnah behandelt. Zentrale Fragen dabei sind, wie soziale Träger die Zielgruppe während ihrer Ausbildung bestmöglich begleiten und wie Ausbildungsbetriebe hierbei unterstützt werden können.

Online – Workshop „Begleitete betriebliche Ausbildung für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten – Tipps und Tricks für die Umsetzung“, 09.11.2022, 09 – 12 Uhr

Jugendliche mit Lernschwierigkeiten können mit einer Fachpraktiker*innen-Ausbildung qualifiziert auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen, u.a. im Servicebereich in Pflegeeinrichtungen. Informationen hierzu sowie zu den Aufgaben sozialer Träger, die Jugendliche sozialpädagogisch und fachlich während ihrer Ausbildung begleiten, werden vorgestellt

Online - Workshop „Methodenkoffer für die Arbeit mit lernbeeinträchtigten Jugendlichen“, 16.11.2022, 09 – 12 Uhr

Erprobte und erfolgreiche Methoden für die Arbeit mit lernbeeinträchtigten Jugendlichen, u.a. ein Methodenkoffer, werden vorgestellt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit in verschiedenen Lernsettings diskutiert. Alle Workshops können einzeln oder nacheinander besucht werden.

Anmeldung und Nachfragen bei: Katrin Klein, katrin.klein@invia-koeln.de oder Luise Kiatipis, luise.kiatipis@invia-koeln.de

IN VIA Akademie Paderborn

- **Schwächen in Stärken verwandeln- Reframing machts möglich!** 21.11.2022, 09:30 Uhr - 16:45 Uhr. Schwierige Gesprächs- und Beratungssituationen begegnen uns sehr häufig, ob im psychosozialen Kontext mit Klienten oder im Bereich der Mitarbeiterführung und Prozessgestaltung. Spätestens mit der Zulassung der systemischen Therapie als Kassenleistung im Juli 2020 steigt die Nachfrage nach Kenntnissen und Fertigkeiten in systemischer Arbeitsweise. Nutzen Sie diesen Workshop, um Einblicke in die systemische Haltung zu bekommen, stärken Sie Ihre kommunikativen Fähigkeiten durch die systemische Intervention des Reframing und tauchen Sie ein in die Faszination schwierige Beratungen sinnvoll zu drehen. Mehr unter <https://bit.ly/3M62d9F>

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Stimmt der Auftritt?** 02.11.-04.11.2022, Freiburg. In diesem Seminar bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren eigenen Auftritt zu beleuchten, zu schärfen und ihr eigenes Potenzial zu erkennen und zu erweitern. Mit Übungen entlehnt aus dem Theater, dem Gesang und dem Tanz bekommen sie Feedback zur eigenen Körpersprache und lernen, wie die Stimme einzusetzen ist, was einen erfolgreichen Auftritt und Präsenz ausmacht. Das Zusammenbinden der Erfahrungen in alltagsrelevante, berufsrelevante Erkenntnisse erfolgt über Diskussionen und moderierte Reflexionen. Zum Abschluss werden die Erkenntnisse, Erfahrungen und Prozesse in einer Abschlusspräsentation zusammengetragen. Mehr unter <https://bit.ly/3C7HLk9>

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Barbara Denz/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17.10.2022
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de